

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 111.

Sonnabend, den 21. September

1872.

Bekanntmachung,

Feuerpolizei-Commissariat betreffend.

Von der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft ist Herr Gastwirth Schröter in Frauenhain auf sein Ansuchen der von ihm zeither verwalteten Function des stellvertretenden Feuerpolizei-Commissars im II. Feuerpolizei-Commissariats-Districte des Gerichtsamtsbezirks Großenhain enthoben und solche dem Herrn Rittergutspachter Lesche zu Frauenhain übertragen worden.

Der Vorschrift gemäs wird diese Personal-Veränderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen,
am 14. September 1872.

von Egidh.

Erledigt hat sich die unter dem 15. Juli dieses Jahres an den Eisendreher Carl Friedrich Gustav Müller von hier erlassene öffentliche Vorladung.

Großenhain, den 16. September 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann. HsSchl.

Bekanntmachung.

Behufs der erforderlichen Controle für die Abfuhr von Kies aus der communlichen Kiesgrube in Kleinraschützer Flur wird hiermit vorgeschrieben, daß die mit Kies beladenen Fuhrwerke aus hiesiger Stadt ihren Weg nur durch die **Wildenhainer Straße nehmen dürfen**, woselbst in dem Hause des Herrn Stadtrath Schumann die Quittungen der Stadthauptkasse über bezahlten Kies abzugeben sind.

Die Benutzung des Wirthschaftsweges am Jacobshospital vorüber bleibt sonach bei der Abfuhr von Kies verboten. Geschirrführer, welche diese Vorschrift unbeachtet lassen, haben, wenn nicht im einzelnen Falle wegen unterlassener Bezahlung des Kaufpreises für den abgefahrenen Kies ein criminell zu ahndendes Vergehen vorliegt, Geldstrafe bis zu Fünf Thalern oder im Unvermögensfalle entsprechende Haft zu erwarten.

Großenhain, den 20. September 1872.

Der Stadtrath.
Kunze. W.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Wie bekannt, wurde auf wiederholtes dringendes Ansuchen der hiesigen Quartierwirth im Jahre 1869 beschlossen, den letzteren pro Reiter und pro Monat einen Zuschuß von 5 Groschen zu dem Bundestarifmäßigen Servisfage aus hiesiger Serviskasse zu gewähren. Dieser Zuschuß genügt aber den Quartierwirth, wenigstens den größeren derselben, nicht mehr, und so haben dieselben im August dieses Jahres das Gesuch an den Stadtrath gerichtet, den Zuschuß von 5 Groschen pro Reiter und pro Monat vom 1. October dieses Jahres ab auf 10 Groschen zu erhöhen, haben auch für den Fall der Nichtgenehmigung dieses Gesuches die Schließung ihrer Quartier-

Bekanntmachung.

Im Gasthose zum Auer sollen

den 23. und 24. September 1872,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Kreier Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

den 23. September a. c.

2	Raumcubikmeter	kieferne	Nußscheite,	am Hirschpsuhl 42,
3	=	erlene	gute Brennscheite,	
3	=	=	wandelb. =	im Karauschen-
668	=	kieferne	gute =	holz 9, am Linden-
21	=	=	wandelb. =	berg 15, am
2	=	erlene	Rollen,	Wolf 24 und 25,
169	=	kieferne	=	in der oberen Lock-
211	=	=	Neste,	wiß 32, am Kreier-
1	=	buchene	gute Stücke,	berg 37, am Hirsch-
4	=	=	wandelb. Stücke,	psuhl 41 und 42,
2	=	erlene	=	an den Bohns-
418	=	kieferne	gute =	wiesen 48 und 49,
222	=	=	wandelb. =	im Krötenbruch
				53, 54 und 55 und
				am Hohenstein 58,

den 24. September a. c.

4 1/2	Wellenhundert	buchenes	Reißig,	in der Burggrafenhaide 2, 3
1 1/4	=	erlenes	=	und 6, im Karauschenholz 9,
292 1/2	=	kiefernes	=	am Lindenber 15, in
160	birkene	Langhausen,		Bögen 21, am Weinböhlauer
24	erlene	=		Teich 22, am Rabenborn 39,
3	kieferne	=		am Hirschpsuhl 41 und 42,
				im Laubenheimer Holz 46, an
				der Brömmerrwiese 51 und 52,
				im Krötenbruch 55 und am
				Hohenstein 58,

einzelu und partienweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Kreiern zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Kreiern, am 5. September 1872.
Graß. Schulze.

räume in bestimmteste Aussicht gestellt. Jetzt (bei dem Zuschusse von 5 Groschen) hat die Serviskasse pro Mann jährlich 2 Thlr., also für das ganze Regiment, letzteres in runder Zahl zu 600 Mann berechnet, jährlich 1200 Thaler aufzubringen, welche Summe sich demnach auf 2400 Thaler beim Zugeständniß der neueren Forderung der Quartierwirth erhöhen würde.

Sachsen. Wie man der „Frankfurter Zeitung“ unterm 10. Septbr. von Dresden berichtet, soll eine Massenauwanderung aus dem Königreiche Sachsen nach dem Staate Michigan in den Vereinigten Staaten Nordamerikas in der Vorbereitung begriffen sein. Wilhelm Ehregott Müller, in Dresden wohnhaft, beabsichtigt, sich mit einer Colonie von 2—300 Familien, welche möglichst allen Gewerfen angehören sollen, dort anzusiedeln und

eine speciell sächsische Colonie zu gründen. — Nachrichten aus dem oberen Erzgebirge melden, daß die heurige Ernte zu einer der besseren gerechnet werden kann; sowohl die Pflanzfrüchte, als auch Kraut, Rüben zc., aber vorzüglich die Kartoffeln sind sehr gut gerathen und versprechen letztere einen ausgezeichneten Ertrag, was für die Bewohner des Erzgebirges eine wahre Wohlthat ist. — Als ein ebenso seltener wie ehrender und erfreulicher Fall wird dem „Dr. J.“ aus Auerbach mitgetheilt, daß die Kirchengemeinde Rautenfranz (bei Jägersgrün) aus völlig freiem Antriebe durch ihren Kirchenvorstand beschlossen hat, ihrem Pfarrer, Herrn Friedrich, „wegen seiner Verdienste um die Kirchengemeinde, sowie um die Schulen“ eine persönliche Zulage von 200 Thlr. jährlich vom 1. Juli k. J. an zu gewähren. — Nach Mittheilung des „Glückauf“ hat der verstorbene Kammerrath Frhr. v. Burgk den Gemeinden Burgk und Kleinburgk zur Errichtung eines gemeinsamen Schulgebäudes außer dem dazu gehörigen Plage noch 10,000 Thlr. vermacht. — Am 14. Sept. hatten mehrere Knaben aus Strehla, die Sand holen sollten, in einer zum Rittergute Görzig gehörigen Sandgrube eine Höhle ausgearbeitet, als dieselbe, während zwei Knaben darin waren, zusammenbrach und den einen ganz, den anderen theilweise verschüttete. Letzteren zogen die übrigen Knaben sofort hervor, während der ganz Verschüttete, nachdem die Knaben Hülfe von zu Hause geholt hatten, als Leiche ausgegraben wurde. — In Zonsdorf bei Zittau wurde am 17. Septbr. ein 18jähriger Bleichergeselle von der Riemscheibe erfaßt, in das gehende Werk geschleudert und so zerquetscht, daß sein Tod augenblicklich erfolgte.

Preußen. Die auf den 20. Septbr. angesetzte Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Baden-Baden, um dort noch eine Nachcur zu gebrauchen und mit der Kaiserin Augusta gemeinschaftlich am 30. Septbr. die Feier des 62. Geburtstages der hohen Frau zu begehen, ist behufs vorheriger Erledigung mannichfacher Regierungsgeschäfte um einige Tage hinausgeschoben worden. — Auch die Abreise des Fürsten Bismarck nach Varzin soll wieder einen Aufschub erfahren haben. Der „Pr.-Corr.“ zufolge wird derselbe seinen Aufenthalt in ländlicher Ruhe voraussichtlich noch auf mehrere Monate ausdehnen. — Die Gesamtausprägung der Reichsgoldmünzen stellt sich bis 7. September d. J. auf 282,509,490 Mark, wovon 255,422,380 Mark in Zwanzigmarkstücken und 27,087,110 Mark in Zehnmarkstücken bestehen. — Die Caution für die directe Berlin-Dresdner Eisenbahn ist am 16. Septbr. bei der Staatskasse in Berlin eingezahlt worden. — Wie der „Pr.“ berichtet wird, ist man mit der Abtragung der Pfalzburger Festungswerke jetzt nahezu fertig. Die Steine, aus denen die Mauern bestehen, werden durch eine zu diesem Zwecke erbaute Bahn an den Rhein-Marne-Canal und auf diesem nach Straßburg zur Verwendung für die neuen Forts geschafft.

Oesterreich. Die ungarische Delegation wurde vom Grafen Majlath mit einer Rede eröffnet, die auf das jetzt allgemeine Friedensbedürfnis hinwies. „Sogar Frankreich“, lautete eine Stelle wörtlich, „dessen Gesellschaft eine Brutstätte aller fäulnisserregenden Seuchen war und der Abgrund des europäischen Friedens zu werden drohte, selbst Frankreich wird nun Wächter des neuen Friedens sein.“ Die Rede schloß mit einem begeisterten Hoch auf Se. Majestät, in welches die gesammte Delegation einstimmte. — Am 17. Septbr. Mittags empfing der Kaiser nacheinander die österreichische und die ungarische Delegation. Die Präsidenten derselben, v. Hopfen und Graf Majlath, hielten Ansprachen an Se. Majestät, in denen sie der unwandelbaren Treue und Ergebenheit an den Kaiser und das kaiserliche Haus Ausdruck gaben. Der Kaiser sprach ihnen für die geäußerten Gefinnungen seinen Dank aus und sagte dann unter Anderem: Die günstige Lage der auswärtigen Verhältnisse, die erfreulichen Beziehungen zu den Nachbarstaaten gestatten der Regierung, die Ansprüche an die Opferwilligkeit der Delegationen auf jenes Maß zu beschränken, welches die Sicherheit der Monarchie, sowie die Erhaltung und Entwicklung der gesetzlich normirten Wehrkraft als nothwendig erscheinen lassen. Die Vorlagen seien das Ergebnis der gemeinsamen Berathung mit den Regierungen beider Reichshälften; sie beruhen auf einer gewissenhaften Prüfung und gereiften Erfahrung der letzten Jahre. Das volle Vertrauen des Kaisers würde die Delegationen bei ihrer patriotischen Thätigkeit geleiten.

Frankreich. Das „Journal officiel“ meldet, daß die Gnadencommission von zehn Todesurtheilen sieben in entsprechende Freiheitsstrafen umgewandelt hat. Die drei nicht Begnadigten sind Lolive, Theilnehmer an der Ermordung des Erzbischofs, Deschamps, der Mörder eines Soldaten, und Devieille, welcher an der Ermordung Beaufont's theilhaftig war. Dieselben wurden am 18. Septbr. früh in der Ebene von Satory erschossen. — Das „Siècle“ meldet: In einer Unterredung mit dem Syndikat der Rheber von Havre sagte Herr Thiers, die Sendung der zwei englischen Fregatten (die zur Begrüßung des Präsidenten der Republik im Hafen von Havre eintrafen) ist ein Zeichen großer Sympathie für unser Land, einer Sympathie, die gleich nach der Zusammenkunft in Berlin um so bedeutsamer ist. Er bestätigte zum Schlusse, daß er von den Kaisern von Rußland und Oesterreich die befriedigendsten Versicherungen erhalten habe über die Zusammenkunft in Berlin, an welcher diese Souveräne nicht Theil genommen haben würden, wenn sie ein feindseliger Act gegen Frankreich hätte sein sollen.

Spanien. Die am 15. Septbr. Abends in Madrid stattgehabte Versammlung der Deputirten der Majorität hat Rivero zum Candidaten für das Präsidium des Congresses und Figuerola für das des Senats aufgestellt. Zorrilla hielt eine Rede, worin er erklärte, nicht für eine Partei, sondern für das Land regieren zu wollen. Es gebe 12 Millionen Spanier, die keiner Partei angehören; diese müsse man gewinnen. Er erklärte weiter feierlich, als Minister die Dynastie des Königs Amadeo zu vertheidigen; er würde, wenn es nothwendig sein sollte, an der Pforte des Palais sein Leben opfern, um sie zu vertheidigen.

Schweden. König Karl XV. (geb. am 3. Mai 1826) welcher auf seiner Rückreise vom Gebrauche der Nacherer Bäder in Malmö erkrankt war, ist daselbst am 18. Septbr. Abends kurz nach 9 Uhr gestorben. (Die einzige Tochter des Verstorbenen ist seit 1869 mit dem Kronprinzen von Dänemark vermählt.)

Rumänien. Die Regierung hat am 18. Septbr. amtlich veröffentlicht lassen, daß der Betrieb der Linien Bukarest-Biteschi und Roman vom 13. Septbr. ab unter Garantie des Staates stattfindet, daß die rumänische Eisenbahngesellschaft dagegen sich verpflichtet hat, Alles, was auf diesen Linien noch zur Vervollständigung nothwendig ist, binnen zwei Monaten aus den Mitteln des Baufonds herzustellen.

Vermischtes.

Aus Erfurt wird geschrieben: Die Erregung der Bürgerfrauen gegen die Bauerfrauen nimmt immer größere Ausdehnung an. Zunächst erschien in dem „Sangerhauser Kreisblatte“ ein Manifest „an alle Hausfrauen in Aschersleben, Eisleben, Sangerhausen, Hettstedt, Ermsleben, Mannsfeld, Leimbach, Wippra, Alsleben, Könnern“ u. s. w. Es heißt darin: „Bei einer hier stattgehabten Zusammenkunft mehrerer Hausfrauen aller Stände aus obengenannten Städten ist die neuerdings oft ventilirte „Butterfrage“ einer nähern Erörterung unterworfen und in Folge dessen der Beschluß gefaßt worden, an alle unsere Mitbürgerinnen genannter Städte, reich und arm, die freundliche Bitte zu richten, vom nächsten Mittwoch, den 4. September, ab nicht mehr als höchstens 10 Sgr. für das Pfund Butter zu zahlen.“ Diesem Schritte haben sich nun auch eine Menge Hausfrauen in anderen Städten, wie in Erfurt, Merseburg u. s. w., angeschlossen. In Delitzsch aber hat man es nicht bei bloßen Ansprachen bewenden lassen. Man attaquirte die gefüllten Butterfässer der theueren Landleute und nöthigte letztere theilweise, unter Zurücklassung der feilgehaltenen Proviantvorräthe, eiligst die Flucht zu ergreifen. Namentlich die Frauen von Cigarrenarbeitern thaten sich dabei hervor, die nicht allein gekränkt werden sollten an ihrem Geldbeutel, nämlich durch Abforderung unbilliger Butterpreise, sondern auch an ihrer Ehre, denn Seitens der Butterverkäuferinnen waren außerdem gegen sie noch allerlei schlechte Nebenarten losgelassen worden. Die Polizei stellte zwar den gestörten Landfrieden wieder her, indessen waren doch schon viele ernsthafte Auseinandersetzungen vorgekommen.

Öffentliche Rüge.

Wenn man jetzt durch die städtischen Promenaden geht, kommt man in Gefahr, von Steinen getroffen zu werden, welche Kinder nach den Kastanien- bez. Nussbäumen werfen. Namentlich werden die letzteren so arg mitgenommen, daß man unter denselben große Massen von kleinen Zweigen täglich liegen sehen kann. Dieser Unfug des Werfens nach den Bäumen Seiten der Kinder scheint von Jahr zu Jahr größer geworden zu sein. Demselben kann daher unserem Dafürhalten nach durch die Polizeibehörde und durch die Schule allein nicht gesteuert werden, vielmehr möchten die Eltern ihre Kinder vor dieser Unsitte eindringlich warnen und möchte namentlich auch jeder Erwachsene, der Kinder bei dem gerügten Unfuge betrifft, deren Namen ermitteln und dieselben sodann zur Anzeige bringen. Leider konnte man es aber bisher beobachten, daß erwachsene Personen ruhig zuschauten, wenn Kinder in die Bäume warfen oder schlugen.

Vertliches.

Um den mit so viel Nachdruck geltend gemachten Einfahrts-Nothstand in Bezug auf die Klostersruine zu beseitigen und den Zweck, die Beschaffung einer Einfahrt in der normalmäßigen Breite und in gerader Linie für unsere an Eingängen so arme Stadt, zu erreichen, können allein folgende Maßregeln zum Ziele führen:

1. Daß — wie schon vorgeschlagen ist — die linke Seitenwand der Klostersruine nach dem Kloster zu von der Stadt angekauft und niedergeworfen werde.
2. Daß das Justizministerium ersucht wird, sofort nicht nur die rechte Seite der Klosterkirchenmauer, sondern auch das Amtsgebäude nebst Schutthöfen niederzureißen und an deren Stelle das neue Gerichts- oder Behördengebäude zu setzen, natürlich in angemessener Entfernung von der jetzigen Mauer. Dafür, daß der Staat dieses Gebäude zu einer früheren Zeit und auf einem andern Plage, als beabsichtigt zu werden scheint, errichtet, könnte ihm ja aus unserm vollen Stadtsäckel ein angemessener Beitrag bewilligt werden.
3. Endlich aber ist es, um den engen Eingang am jetzigen Thore der Klostersruine gründlich zu beseitigen und eine gehörig breite und gradlinige Einfahrt nach der Amtsgasse zu herzustellen, unbedingt nothwendig, daß nicht nur das Eckhaus an der Amtsgasse und Klosterstraße, sondern auch alle übrigen, etwa der gehörigen Breite und Gradlinigkeit im Wege stehende Häuser auf dieser Seite der Amtsgasse auf Kosten der Stadtgemeinde (unsere Mittel erlauben uns dies ja!) expropriert und angemessen zurückgeschoben werden.

Nur auf diesem Wege kann der obige Zweck vollständig erreicht werden. Außerdem sind alle dafür angeführte Gründe nicht durchschlagend. **Auch ein Bürger.**

Ueber das Vertliche in Nr. 109 d. Bl., den Abbruch der Klostersruine betr., sei hierdurch noch Folgendes erwähnt: Der Verfasser bezeichnet denselben als eine **unbedingte** Nothwendigkeit! — Für den mit der Angelegenheit selbst nicht näher vertrauten Leser erscheint der Abbruch demnach ein vollständig gebotener. Es macht sich daher für die Partei, welche hierüber anderer Ansicht ist, nöthig, die Sache selbst in ihrem eignen Lichte darzustellen. Man liest aus den Zeilen, daß jener Einsender dem Princip huldigt: „Die Ruine muß fallen und zwar um jeden Preis.“ Anders ist's bei der Partei, welcher Einsender dieses angehört und die das Interesse der Commun vollständig zu wahren glaubte, wenn sie trotz der zu erwartenden Dresden-Berliner Bahn eine so große Nothwendigkeit zum sofortigen Abriß der Klostersruine noch nicht erblühte und den Preis für das zu Gewinnende überhaupt zu hoch fand. Bei Beginn der Verhandlungen, welchen die städtische Baudeputation oblag, wurde nach längerem Weigern der Durchbruch eines Thorswegs gestattet, nachdem bereits zuvor ein Eingang in den Birtunnel genehmigt worden war, mit der Weisung, den Bau an der Mauer selbst nach Art einer Façade und im Styl der Ruine herzustellen. Das wäre nun allerdings nur mit einem größeren Kostenaufwande möglich geworden, dadurch aber, daß das Comité erklärte, diese Ausführung sei **unmöglich**, wurde der Antrag gestellt, man möge, angesichts der Schwierigkeiten, auf die man seitens des Comité stöße, schon jetzt mit der Expropriation vorgehen, der sicher nicht erfolgt wäre, hätte das technische Mitglied der Deputation im Voraus auf die Folgen eines solchen Antrags hingewiesen. Eine natürliche Folge war es daher, daß der Beschluß, nachdem sich die Höhe des die Commun treffenden Antheils auf 2600 Thlr. herausgestellt hatte, in späterer Sitzung zurückgezogen wurde. Einen weiteren Beweis aber, wie man bemüht gewesen ist, sowohl der Commun als auch dem Comité gerecht zu werden, ergibt der Beschluß, daß der Pfeiler innerhalb der Ruine in entsprechender Höhe beseitigt, daß ebensowohl mittelst Durchbruchs der Mauer neben dem Ruineneingange ein Weg für Fußgänger hergestellt und somit durch die gleichzeitige Verlegung des Trottoirs bereits jetzt und zwar mit **wenig** Mitteln eine wesentliche Verbreiterung hergestellt werden sollte. So der Sachverhalt. — Wenn der Fall wirklich eintrete, daß seitens des Vorstandes des Actienvereins des Gesellschaftshauses Ansprüche an die Commun gemacht werden sollten, so wird es sich wohl zeigen (wie jener Einsender richtig bemerkt), welche Vorschläge der Herr Rathsvorstand in dieser für die Stadt so wichtigen Angelegenheit machen wird und von welchem Gesichtspunkte die Stadtvertretung bei einem etwa in der Sache wiederholt zu fassenden Beschlusse ausgehen wird.

Fahrplan.

Nach Dresden: 7 U. 25 M. früh, 9 40 und 10 45 vorm., 2 25, 3 10 und 4 40 nachm., 9 20 und 10 55 abds.
Nach Leipzig: 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm., 3 10 nachm., 6 50 und 10 55 abds.

Mess-Extrazug Sonntag den 22. h.

Abgang in Cottbus: früh 8 Uhr 50 M.

in Grossenhain: 11 Uhr 15 Min. Vorm.

Ankunft in Leipzig: 1 Uhr 45 Min. Nachmittags.

Kirchliche Nachrichten.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis

Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Archidiaconus Weißbrenner.

Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über 1 Theß. 4, 11—12.

Nachmittagspredigt: Herr Archid. Weißbrenner, über Ap.-Gesch. 15, 6—12.

Missionsstunde: Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Mittwoch den 25. September Communion; die Beichtrede hält Herr Archid. Weißbrenner (Anfang der Kirche und Beichtandacht um 8 Uhr).

Beerdigte. Verst. den 13. September: Marie Hedwig, ehel. L. des B. und Schneidernstr. Frn. Karl Friedrich Hedrich, 2 M. 4 W. — Fr. Hanne Christiane Lange geb. Matthes, hinterl. Wittwe des Gutsauszügl. Johann Gottfried Lange in Folbern, 65 J. 2 M. — Den 14.: Johanne Friederike Agnes, ehel. L. des B. und Klempners Frn. Otto Grundmann, 3 J. 8 M. 3 W. 1 L. — Heinrich Eller, Tuchscheerer, 52 J. 5 M. 2 W. — Den 15.: Eine vor der Taufe verst. außerehel. L. der Wilhelmine Bertha Hauptmann, 5 L. — Den 17.: Fr. Marie Louise Schmidt geb. Born, Gattin des B. u. Dekonomen Frn. Heinrich Louis Schmidt, 29 J. 9 M. 2 W. 2 L. — Den 19.: Moriz Herrmann, ehel. S. des Fabrikarb. Ernst Moriz Heller, 10 M. — Den 18.: Marie Anna, ehel. L. des Schneiders Karl Herrmann Bernhard Viehweger, 3 J. 4 M. 2 W. 1 L. — Den 19.: Marie Bertha, außerehel. L. der Fabrikarbeiterin Anna Therese Duvas, 5 M. 4 W.

Getraut den 15. September: Karl Friedr. Fide, Fabrikarb. hier, mit Amalie Therese Voigt hier. — Fr. Karl Friedrich Schumann, kaiserlicher Grenz- und Zollausseher in Sattigny bei Lärchingen in Elsaß-Lothringen, ein Junggesell, mit Jungfrau Anna Natalie Ballrath hier.

Getauft vom 13.—19. September: 5 Knaben, 6 Mädchen.

Verzeichniß

der im Monat September 1872 stattgefundenen Prüfung des Gases hiesiger Gasanstalt nach einem Straßenbrenner.

September	Zeit	Druck	Cubikmtr.	Kerzenlichtstärke
19.	11 1/4 Uhr B.	50 Millim.	0,136.	17.
				Kerzenhöhe
				42 Millim.

Grossenhain, den 19. September 1872.

Louis Bollmar.

Bürgerverein.

Versammlung Sonnabend den 21. Septbr. Abends 8 Uhr im Rathhaussaale.

Tagesordnung: 1) Die Sparcasse, der Vorschuß- und Creditverein und der ländliche Spar- und Vorschußverein. 2) Ueber die Klostersruine und die Verhandlungen wegen derselben. 3) Der Handwerkercongrès in Dresden und dessen Wirksamkeit für Wiedereinführung der Arbeitsbücher. 4) Fragekasten. — Gäste, die an einem dieser Verhandlungsgegenstände Interesse haben, sind freundlichst eingeladen.

Grossenhainer Militärverein.

Heute Abend 8 Uhr Peloton.

Wegen einer sehr wichtigen Besprechung ist es nöthig, daß Jeder erscheint. C. F. Wilke, Vorsteher.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Heute Abend von 1/2 9 Uhr an **Versammlung**, sämmtliche Sänger, active und passive, wollen sich hierzu einfinden. D. B.

Frauen-Kranken-Verein.

Morgen Nachmittag von 1/2 3 bis 4 Uhr **Steuerablage**. Die Steuer ist bis auf Weiteres auf 4 Ngr. erhöht worden. Der Vorstand.

Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins für Frauenhain und Umgegend

Sonntag den 22. September Nachmittags 3 Uhr für diesmal im Gasthose zu Raden. Außer Erledigung der gewöhnlichen Tagesordnung Vortrag des Herrn Lehrer Kopsch aus Gröbitz über neues Maaß und Gewicht. Der Vorsitzende.

Geld in mehreren Posten ist gegen gute Hypothek auszuliehen durch Ludwig in Striesen.

Wilhelm Klinger jun.,

approbirter Thierarzt zu Großraschütz,
hat seine thierärztliche Praxis aufgenommen und empfiehlt sich den
Herren Oekonomen und Thierbesitzern zur geneigten Beachtung.

Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins zu Krauschütz

morgen Nachmittags 3 Uhr. Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein für Zauda und Umgegend.

Sonntag den 22. September Nachmittags 3 Uhr Sitzung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorsitzende.

3000 Thaler sind für 1. October d. J. auf
Mündelhypothek auszuliehen
durch Adv. Dskar Kretschmar II.

Sonnabend den 28. September Nachmittags 5 Uhr soll das
Sacken von vier Ruthen Steinknack im Gasthose zu
Stauda an den Mindestfordernden, mit Vorbehalt der Aus-
wahl unter den Bietenden, verdingen werden. Hierauf Reflec-
tirenbe haben sich daselbst einzufinden.

H. Beeger, Gemeinde-Vorstand.

Nächsten Sonnabend findet Auction

und zwar im Saale zur „**Sonne**“ von früh 10 Uhr an statt.
Möbel, Kleider, ein Violoncello und andere Pfandsachen kommen
dabei vor.

E. G. Arnold, Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

Auction diverser Weine.

Heute, Sonnabend, Vormittags von halb
10 Uhr an, soll im Hause des Herrn Sattlermeister **Her-
mann Kirchner** hier, Neumarktstraße Nr. 128,
parterre, ein mir von einem auswärtigen Geschäftshause
übergebener Posten Wein, als:

109	Flaschen süsßer Ungar,
66	- Portwein,
52	- Malaga,
63	- Madeira und
52	- Liqueur

versteigert werden.

Großhain. **Bernhard Bräuer,**
Commissionär und Auctionator.

Große Auction.

Wegzugshalber sollen Freitag, als den 27. Septbr. a. e.,
von früh 10 Uhr an im **Gasthose zu Frauenhain** diverse
Gegenstände nach dem Meistgebot verkauft werden, als: **Kleider-
und Glaschränke, ein Gemüseschrank, Kommoden,
Schreibepult, Koffer, Laden, Bettstellen, Tische,
Stühle, Bänke, Petroleumlampen, div. Glaswaaren,
Flaschen, Bilder, Bücher, Betten, Kleidungsstücke,
Säcke und andere wirthschaftliche Gegenstände, als: Wasch-
wannen, Kuhfässer, Wasserkannen, Pöfelsap u. s. w.
Kuchendeckel, Butterrolle, Milchfäße und -Kanne,
Toppfgeschirre und viele andere Sachen, eine gute Nobel-
bank, Decimalwaage, ein Seckelkasten, zwei Schlit-
ten, ein Wagenfah mit Rissen, ein Ackerpflug, 20
Wein- und Sauerkrautfässer, sechs bis acht Säcke
Weidesprau, zwei Fleischbeile, ein Wiegebret mit
Wiegemesser u. s. w.**

Auch sind daselbst **50 bis 60 Ctr. Wiesenheu** und eine
Partie gute **Zwiebelkartoffeln** zu verkaufen.

Theodor Schröter.

Der Consumverein „zum Baum“

wird von jetzt an auch an Sonn- und Festtagen des Nach-
mittags sein **I. Lager** (Colonial- und Materialwaaren-
handlung) öffnen, aber an diesen Tagen um 8 Uhr schließen.
Der Verwaltungsrath.

Dem Verfasser des Aufsatzes in vor. Nr. d. Bl. „Unus pro
multis“ unterschrieben, hiermit einfach zur Entgegnung, „daß
sich durchaus nicht die gesammte Bürgerschaft den dort aus-
gesprochenen Ansichten anschließt.“ K.

Technikum Frankenberg.

Maschinenbauschule. Schule für Chemiker. Werkmeister-
schule. Industrieschule. Vorbereitung zum Freiwilligen-Examen,
Pensionat. Beginn des Winter-Cursus den 15. October. Pro-
specte gratis durch
die Direction des Technikum in Frankenberg (Sachsen).

R. Meyer's Photographie-Atelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Neue Voll-Heringe, „marinirte“

billigst bei

Friedrich Müller jr. Apothekergasse.

Bestgesottene Preiselbeeren, bestgesottenes Pflaumenmuß, Magdeburger Sauerkohl

empfehlen

A. Herrmann Globig.

Ausgezeichnet fettes Mastochsenfleisch

empfehlen von heute an die Fleischermeister

Adolph Mammisch (äußere Dresdner Gasse),
Adolph Mammisch (vis-à-vis dem Hôtel de Saxe).

Gothaer Cervelatwurst, Kieler Speckpöcklinge

sind wieder eingetroffen und empfiehlt **L. J. Lienke.**

Böhmische Linsen, Bohnen, Victoria-Erbfen, geschälte,

beste neue Frucht,

empfehlen

G. A. Siering. Marktstraße.

Süße Weintrauben sind zu haben bei

Saalbach. Neußere Meißner Gasse.

Neue Voll-Heringe

empfehlen billigst

Ernst Neumann. Meißner Gasse.

Emil Wolf

Frauenmarkt 274

empfehlen sein grosses Lager **billiger** sowie **feiner**
Herrenshlipse, ferner **Herrenkragen** und
Manschetten.

Seiden-Handschuhe, Glacé-Handschuhe,

Zwirnhandschuhe, Paar von 3 Ngr. an,

bei

Emil Wolf am Frauenmarkt.

Wem die Ruine im Wege steht, mag dieselbe auf seine Kosten
wegreißen, aber ganz! denn die Stadt gewinnt wahrhaftig nichts
an Schönheit, wenn sie bloß auf einer Seite mit Bogen weg-
gerissen wird, wie bis jetzt projectirt ist.

Loose zur Middle-Bark-Lotterie

(große Verloofung von englischen Zuchtpferden) à 2 Thlr. sind zu haben bei
Carl Echtermeyer. Meißner Gasse 32.

En gros!
 En gros!

Wiener Herren-Garderobe-Magazin

En détail!
 En détail!

von **Emanuel Fränkel**

DRESDEN, 5 Altmarkt 5,
 parterre und 1. Etage.

Bei Herannahen der **Herbst- und Winter-Saison** erlaube ich mir hierdurch ein geehrtes Publikum, sowie meine werthen Kunden auf die Reichhaltigkeit meines im **großartigsten Maasstabe** wohl assortirten Lagers

fertiger und eleganter Herren-Garderoben

ganz ergebenst aufmerksam zu machen und ist in meinem Magazin sowohl dem bescheidenen Geschmacke des Arbeiters, als auch für den gewähltesten des Gentlemen Rechnung getragen.

Ich bin in den Stand gesetzt, Jedermann, nach allen Richtungen hin, bei Einkäufen in meinem Magazin auf das Vollkommenste zufrieden zu stellen und genügt selbst der kleinste Versuch, sich von der Wahrheit obig Gesagtem zu überzeugen.

Bestellungen nach Maas

werden im eigenen Atelier in kürzester Zeit zu Magazin-Preisen sauber und elegant angefertigt und mache ich ganz besonders auf mein **immenses Stoff-Lager**

aufmerksam, welches das Gebiegenste und Neueste für die kommende Saison in sich birgt.

Der besseren Uebersicht wegen verweise ich auf nachstehendes Preis-Verzeichniß und bitte ich, bei vorkommendem Bedarf gefälligst **genau auf meine Firma** achten zu wollen.

Emanuel Fränkel, Dresden,

nur 5 Altmarkt 5, parterre und 1. Etage.

Preis-Verzeichniß.**Elegante complete Herbst- und Winter-Anzüge.**

bestehend in Jaquet, Hose und Weste, in überraschender Auswahl von wirklich gebiegenen Stoffen, von 9, 12, 14, 18 bis 26 Thlr.

Herbst-Überzieher, sauber und elegant gearbeitet, in den modernsten Stoffen von 6 bis 24 Thlr.

Herbst- und Winter-Beinkleider in mehr als 100 der feinsten und geschmackvollsten Dessins von 3 Thlr. aufwärts.

Herbst-Jaquets und Röcke in großartiger Auswahl vom gewöhnlichen bis zum feinsten Genre, schon von 3³/₄ Thlr. aufwärts.

Winter-Überzieher in Double, Düffel, Ratiné, Flocconné, Eskimo u. s. w. bei colossaler Auswahl in den modernsten Façons schon von 5 Thlr. aufwärts.

Jagdjoppen, Jaquets américains, Phantasie-Röcke, Livrée-Anzüge, Schlaf Röcke zu entsprechend billigen Preisen.

Schwarze feine Röcke in Tuch und Croisé in den modernsten Façons von 5—24 Thlr.

Schwarze Buckskin-Beinkleider in durablen Stoffen schon von 3 Thlr. an.

Großes Sortiment von Geh- und Reispelzen in den verschiedensten Pelzarten.

NB. Kleiderhändlern gewähre ich bei Einkäufen größerer Posten ganz besondere Vortheile und dürften meine großartigen Lager, sowie die außerordentlich billigen Preise einen jeden Garderobier vorkommenden Falls überzeugen, wie vortheilhaft er seinen Bedarf bei mir entnehmen kann.

En gros!
 En gros!

Wiener Herren-Garderobe-Magazin

En détail!
 En détail!

von **Emanuel Fränkel,**

DRESDEN, 5 Altmarkt 5,
 parterre und 1. Etage.

Altes Gußeisen

kauft zum höchsten Preise

Carl Haunstein.

Hand-, Wand-, Hänge- und Tisch-Lampen

mit und ohne Lichtteller, neueste Construction, empfehle in großer Auswahl unter Garantie guten Brennens und möglichst billiger Preisstellung. Reparaturen werden billig und prompt ausgeführt.

Dresdner Gasse. Friedrich Werner. Dresdner Gasse.

A. Aschenheim

Seidenband-, Spitzen-, Knopf-, Posamenten-, Näh- und
Strickgarn-Handlung

en gros & en détail

Dresden, 29 Webergasse 29

empfiehlt

seidene Taffetbänder zu Hüten und Schleifen in allen Farben und Qualitäten, die Elle von 1 Ngr. an bis zu den Feinsten,

seidene Schärpenbänder in den neuesten Farben von 10 Ngr. an,

seidene Sammetbänder in schwarz und coul., das Stück 21 Ellen von 3 Ngr. an (festkantig),

seidene und wollene Spitzen, Blondes, Tulle, Da. Ma. Gaze, Schleier in jedem Genre in riesiger Auswahl,

seidene und wollene Franzen,

seidene und wollene Agrements in allen Farben und Nuancen von 1—25 Ngr.,

Knöpfe, Rockborden

für Schneider streng zu alten Preisen,

wollene Strickgarne,

das Zoll-Pfund von 20 Ngr. bis 3 Thlr.,

wollene Phantasiewaaren, als Shawls, Tücher und Capotten, sehr billig,

Näh- und Maschinenseide, schwarz und couleurt, das Loth 5½, 6 und 7 Ngr.,

Näh- und Maschinenzwirne auf Rollen, 100 Yd. das Duzend 8½ Ngr., 200 Yd. à 16 und 20 Ngr.,

Futterstoffe in allen nur möglichen Sorten und Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

A. Aschenheim. Dresden.

29. Webergasse 29.

Wiederverkäufer erhalten stets Engrospreise mit Rabatt.

Auswahlendungen werden gern gemacht und das Nichtconvenirende umgetauscht.

Stein- & Braunkohlen, sowie Scheitholz

liefern in jeder Quantität zu billigen Preisen.

Gütige Aufträge nehme in meiner Wohnung entgegen.

Großhain.

Bernhard Bräuer.

Neumarktstraße 179, Eckhaus.

Es ist eine unwiderlegbare Thatsache,

daß auf Hals- und Lungen-Leidende oder solche, die mit Bronchialverschleimungen, Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Athemnoth zc. zu kämpfen haben, der L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract den heilsamsten Einfluß übt. Derselbe reinigt die Brust, öffnet den Leib und führt die schlechten Säfte ab, er sondert ab schleimige Sachen und Unreinigkeiten, erregt Appetit und verbessert das Blut. Der regelmäßige Gebrauch desselben bei diätetischer Lebensweise und den Kräften entsprechender Bewegung in frischer Luft ist daher auch Hämorrhoidal-, Unterleibs- und an Verstopfung Leidenden dringend anzuzurufen. Bei veralteten Nabeln wirkt der Extract erwärmt genossen oft wunderbar. Nur wolle sich das Publikum vor schwindelhaften Nachahmungen in Acht nehmen und sich merken, daß der weltberühmte L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract, kenntlich an eingebrauntem Firnis, Siegel und Namenszug von L. W. Egers in Breslau, nur echt zu haben ist bei

Friedrich Müller jun. Apothekergasse.

Bruchbandagen, Suspensorien

empfiehlt billigt **M. Kluge.** Meißner Gasse 26.

Feinstes amerik. Petroleum (Erdöl),
feinstes Solaröl,
" Ligroin

empfiehlt billigt

Friedrich Werner. Dresdner Gasse.

Spielkarten

empfiehlt

A. Neumann.

Apoldaer Wollwaren,

Strümpfe, Jacken, Cravatten empfiehlt zu billigsten Preisen **Ernst Zillmann.**

Nieder-Ebersbach.

Herr Director Karichs, welcher Sonntag den 22. Septbr. mit den Vorstellungen hier beginnt, wird auch diesmal seinen Aufenthalt nur auf kurze Zeit beschränken und machen wir gleich von Anfang auf die interessanten Vorstellungen aufmerksam.

H. T. L.

Die photographische Anstalt von Cath. Rieke

(Langegasse 520, zunächst dem Bahnhofe) täglich geöffnet.

Schuldige Anzeige.

Die seit über 92 Jahren in der ganzen Welt ehrenvoll bekannten Lamper'schen Pflaster und Lamper's Balsam, beide radikale Heilmittel gegen veraltete und gichtische Leiden, Reizen, Gelenkrheumatismus, alle offene, aufzugehende, zertheilende Leiden. Ferner unentbehrlich in jedem Haushalte bei kleineren Nabeln, als: Geschwüren, bösen Fingern, offenen Füßen zc. sind zur Bequemlichkeit des Publikums zu 2½, 5, 8 und 15 Ngr. echt zu beziehen durch fast alle Apotheken, im Haupt-Depot für Großhain in der Apotheke daselbst.

Das echte Glöckner'sche

Seil- und Zugpflaster,*)

mit dem Stempel M. Ringelhardt, für offene, aufzugehende, zertheilende, erfrörene, verbrannte, sowie alle syphilitische Leiden, trockene, nasse Flechten, Hühneraugen, Frostballen, Gicht, Reizen.

*) Zu beziehen bei Herrn Bernhard Bräuer in Großhain.

Petroleum (Erdöl),

reine, wasserhelle, geruchsfreie Waare, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt **G. A. Siering.**

**Prima Peru-Guano,
Ammoniak-Superphosphat,
Knochenkohlen-Superphosphat**
empfehle zu sehr billigen Preisen.
Nieder-Ebersbach. **Ernst Zillmann.**

 **Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle**
ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch
die Direction der k. k. priv.
Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Ein großer **Küchenschrank** und ein **Großvaterstuhl**
sind billig zu verkaufen: Neumarkt Nr. 97, 1. Etage.

50 Stück Weide-Schöpfe,
à Stück 3 Thlr. 15 Ngr., stehen zum Verkauf beim
Gastwirth Ernst Thielemann in Stolzenhain.

Mehltreiche Zwiebelkartoffeln
sind im Ganzen und Einzelnen zu haben:
innere Naundorfer Gasse Nr. 203.

Einige **Mitleser** zur Leipziger Zeitung werden gesucht.
Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Eine Grube **Dünger** ist zu verkaufen bei
G. A. Siering.

Ein tüchtiger **Schuhmacher** wird gesucht von
Adolph Reichardt in Zabeltitz.

Ein **Schmiedegeselle** wird zum sofortigen Antritt ge-
sucht vom Schmiedemeister **Man** in Pristewitz.

Arbeiter-Gesuch.

Zu den theilweise auszuführenden Corrections-Arbeiten des
Röderflusses in den Fluren Groß- und Kleinraschütz suche
ich zum sofortigen Antritt **50 kräftige Arbeiter**, mit
Fährband und Stechschaukel oder mit Spaten und Blechschaukel
versehen. Arbeitslohn pro Stunde 17 Pfennige bei aushaltender
Arbeit.

Anmeldungen werden im Frisch'schen Gasthose zu Klein-
raschütz oder auf dem Bauplatze angenommen.

Der Unternehmer **J. R. L. Reizig.**

Gesucht wird nach Auswärts, womöglich zum 15. October,
eine **Köchin**, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Die-
selbe muß erfahren sein in der feineren Küche, aber auch häus-
liche Arbeit mit übernehmen.

Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Zwei solide Herren können **Schlafstelle** und **Kost** erhalten:
Naundorfer Gasse Nr. 201.

Zwei Herren können **Kost** und **Schlafstelle** erhalten bei
L. Fisch. Meißner Thor 450.

Ein Herr kann noch **Kost** und **Logis** erhalten:
Dresdner Gasse 345, 2 Tr.

Ein **Oberlogis** ist den 1. October zu beziehen bei
Witwe **Habermann.**

In meinem Hause in Pristewitz ist von Michaelis d. J. an
ein **Parterrelogis** zu vermieten. Näheres beim Besitzer
R. Bretschneider.

Eine kleine **Stube** mit Bodenkammer ist zu vermieten und
Michaelis zu beziehen: Radeburger Platz 624.

Zwei **Oberstuben** zu 12 und 16 Thaler sind zu ver-
mieten und sofort beziehbar beim
Schneider **Müller** in Wildenhain.

Theater in Großenhain.

Sonntag den 22. September: **Die Waife von Lowood.**
Schauspiel in 5 Acten von Charl. Birch-Pfeiffer.

Montag den 23. September: **Die Tochter Belial's.**
Luftspiel in 5 Acten von Rudolph Kneifel.

Moriz Karichs.

Börner's & Kasselowsky's akademisches Theater

auf dem Rahmenplatze.

Auf mehrseitigen Wunsch findet morgen, Sonntag, Nach-
mittags 4 Uhr die unwiderruflich **letzte Vorstellung** mit
durchgehends neuem Programm statt.

Vorführung sämtlicher dressirten Thiere, sowie das **Non
plus ultra: Der dressirte Hirsch Zampa** — Die Japanesen
am Bambusrohr u. s. w. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Heute, Sonnabend den 22. September, **Schlachtfest.**
Um 4 Uhr Wellfleisch, später Blut- und Leberwurst, wozu er-
gebenst einladet **Wilhelm Boden.**

Heute, Abends 6 Uhr, ladet zu **Schweinsknöcheln**
mit **Äpfeln**, sowie ff. **Meißener** und **böhmischem**
Bier freundlichst ein. **Moriz Uchner** am Neumarkt.

Heute, Sonnabend, von Abends 8 Uhr an ladet zum
Hasen-  Ausschieben
ergebenst ein **Wilhelm Boden.**

Morgen, Sonntag, ladet zu **Kaffee** und **Kuchen**
ergebenst ein **August Dieke** auf der Villa.

Gasthof zur goldenen Krone.

Morgen, Sonntag, von Abends 8 Uhr an **Tanzmusik**
nach dem Orchester, wozu ergebenst einladet **Ad. Uchner.**

Morgen, Sonntag, von Abends 8 Uhr an **Tanzmusik**
(Entrée: Damen 1/2, Herren 1 Ngr.), wozu freundlichst einladet
G. Pöschel im Schützenhause.

Restauration am Bobersberge.

Morgenden Sonntag ladet zur **Tanzmusik** von Nachm.
4 Uhr an (Entrée für Herren 1 Ngr., für Damen 5 Pf.) er-
gebenst ein **G. Engelmann** am Bobersberge.

Morgen, Sonntag den 22. September, von Nachmittags
4 Uhr an ladet zur **Tanzmusik** bei stark besetztem Orchester
(Entrée: Herren 1, Damen 1/2 Ngr.), sowie Montag den
23. September von Abends 7 Uhr an zur **entreefreien**
Tanzmusik freundlichst ein **Wilhelm Boden.**

Zum Abzugschmauß

Sonntag den 22. September ladet ergebenst ein
Kenzsch in Streumen.

Zum Erntefest

Sonntag den 22. September ladet freundlichst ein
Schumann in Döschütz.

Morgen, Sonntag, ladet zum **Erntefest** und zur **Tanz-**
musik von Trompetern ergebenst ein **Grösch** in Kleinraschütz.

Gasthof zum Löwen.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
Karl Schumann.

Heute, Sonnabend, ladet zu **frischer Wurst**, sowie
morgen, Sonntag, Nachmittags zum

Schwein-Ausschieben
freundlichst ein **Carl Schleinitz** in Uebigau.

Jugendverein zu Großraschütz.

Sonntag den 29. Septbr. Nachm. 4 Uhr im Gasthose daselbst
BALL. Die Vorsteher.

Radeburger Getreidepreise vom 18. Septbr. 1872.

	6 Thlr. 25 Ngr. bis	7 Thlr. — Ngr.
85 Kilogr. netto Weizen	4 „ 22 „ „	— „ — „
80 „ „ Korn	3 „ 18 „ „	3 „ 20 „
70 „ „ Gerste	2 „ 12 „ „	2 „ 15 „
50 „ „ Hafer	4 „ 25 „ „	5 „ — „
75 „ „ Heidekorn		

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache.** Innere Meißner Gasse 30.

Heute Dampf- und Bannbad.

Bekanntmachung.

Die **zwölfte ordentliche Generalversammlung** des hiesigen

Vorschuß- und Credit-Vereins

soll

Montag, den 23. September 1872, Nachmittags 2½ Uhr
im Rathhause

abgehalten werden.

Die Mitglieder haben sich beim Eintritt durch Vorzeigung der Interimsquittung über ihr Einlagebuch zu legitimiren. Punkt 3 Uhr wird der Saal geschlossen und Zutritt nicht mehr gestattet.

Tagesordnung

für die bevorstehende General-Versammlung.

- 1) Vortrag des Rechenschaftsberichts über das abgelaufene zwölfte Verwaltungsjahr; desgleichen des Berichts der Revisions- und Prüfungs-Commission über die Jahresrechnung 1871/1872; Beschlussfassung über zu vertheilende Dividende von 15 % und Antrag auf Justification dieser Rechnung.
- 2) Fernere Genehmigung des Beschlusses der Generalversammlung vom 30. Juli 1863, die Gehalte des Directorium auf weitere drei Jahre betreffend.
- 3) Antrag des Ausschusses um Dispensation des ersten Satzes in § 24 der Statuten.
- 4) Wahl von drei Ausschußmitgliedern an Stelle der ausscheidenden, aber auch wieder wählbaren Herren Strohhutfabrikant Steyer, Tuchdruckereibesitzer Thiergen und Oekonom Stadtrath Schumann.
- 5) Wahl von sechs Stellvertretern.

Gedruckte Exemplare des Rechenschaftsberichts nebst Mitgliederverzeichnis liegen bei unsrer Cassenverwaltung vom 20. Septbr. ab zur Einsicht für Jedermann bereit und werden daselbst an die Vereinsmitglieder auf Verlangen unentgeltlich ausgegeben.
Großhain, am 12. September 1872. **Adolf Caspari**, Direktor.

Den geehrten Herren Landwirthen machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir

Herrn Franz Müller in Großhain

den Verkauf unserer **Düngemittel-Fabrikate** für dortige und Ortrander Gegend übertragen und denselben in den Stand gesetzt haben, zu gleichen Preisen und unter der gleichen Garantie wie die Fabrik zu verkaufen. Achtungsvoll

Galle & Comp.

Superphosphat-Fabrik Muldenhütten — Freiberg.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, empfehle

Knochen- (Spodium-) Superphosphat,
Baker-Guano-Superphosphat,
Mejillones-Guano-Superphosphat | stickstoff-
Knochenasche-Superphosphat | haltig,

aufgeschlossenen Peru-Guano,
extraf. bairisches Dampfknochenmehl,
Fleischmehl

Ammoniak-Superphosphat in verschiedenen Mischungen

unter Garantie in anerkannt besten Qualitäten zu den möglichst billigsten Preisen.

Franz Müller. Aenßere Naundorfer Gasse.

Wollene und baumwollene Strickgarne

in allen Farben und Qualitäten in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Frauenmarkt 274. **Emil Wolf.** Frauenmarkt 274.

Dresdner Felsenkeller-Salvatorbier,

vorzüglich schön, Töpfchen 2 Ngr., heute und morgen bei

Bretschneider.

Schillerschlösschen zu Mülbitz.

Morgen, Sonntag:

CONCERT vom Trompetercorps des I. Reiter-Regiments „Kronprinz“

(bei ungünstiger Witterung im Saale).

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Nach dem Concert Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

Karl Marhold.

Zum Abschießen

Sonntag und Montag, wobei ich am ersten Tage mit **Pfannkuchen** und **Kaffee**, am zweiten Tage mit neubackendem **Buchen** und **Kaffee**, sowie an beiden Tagen mit **Entenbraten**, **Hasenbraten** und andern **Kalten** und **warmen Speisen** bestens aufwarten kann, ladet freundlichst ein

Carl Peschel.

NB. Auch habe ich mein Zelt aufgeschlagen, in welches jeder Gast freien Eintritt hat.